

parsX-Titelei-Export aus Pondus

Print-Titelei und E-Book-Metadaten aus
einer (Datenbank-)Hand

Holtzbrinck Buchverlage

 rowohlt

VERLAG
Kiepenheuer
& Witsch

VERLAGSGRUPPE
Droemer Knauer*



S. FISCHER VERLAGE

Ausgangssituation

- Heterogene Vorgehensweise – sowohl in den vier Häusern als auch bezogen auf die unterschiedlichen Ausgabeformen
 - Titelei-Manuskripte (Word) für Print und E-Book
 - Titelei-Manuskripte (Word) für Print, Onix-Export aus PIM mit anschließender Transformation in parsX-Struktur für E-Book
 - Export von Print- und E-Book-Titelei aus PIM in parsX-Struktur (XML-Rumpfdatei)
- Veränderte Rahmenbedingungen durch Einführung eines gruppenweit einheitlichen PIM-Systems (Pondus)

Zielsetzung

- Best-Practice für alle Verlage übernehmen
- Datenpflege in zentraler Datenbank durch die jeweiligen Fachabteilungen (Lektorat, Cover, Bildredaktion) als «Verursacher» der jeweiligen Daten
- Lücke schließen zum Output des Smashdocs-Prozesses
- Möglichst hoher Automatisierungsgrad, d.h. händische Nacharbeiten am Export-Ergebnis so weit wie möglich vermeiden

Prozess bei Rowohlt (1)

- Fachabteilungen pflegen in Pondus ihre Daten
 - Lektorat: Stammdaten, Paratexte
 - Cover: Grafikervermerk
 - Bildredaktion: Bildnachweis
- Print:
 - Hersteller exportiert die Print-Titelei einmalig, bevor er den Titel in Satz gibt
 - nutzt Titelei-XML zur Bemusterung der Titelei in InDesign
 - Qualitätssicherung der Titelei erfolgt im Umbruch durch Lektorat und Korrektorat inkl. Korrektur in Pondus

Prozess bei Rowohlt (2)

- E-Book:
 - Korrektorat prüft parallel zur Qualitätssicherung der Print-Titelei die für die E-Book-Titelei relevanten Felder in Pondus
 - Hersteller kann sich ab dem Zeitpunkt, an dem er den letzten kollationierten Umbruch auf dem Tisch hat, die E-Book-Titelei exportieren und in die finalen, aus dem Satzprozess kommenden XML-Daten einfügen

Output

- <meta_projekt> wird mit Stammdaten befüllt
- Ausgabespezifische Daten werden in die jeweilige <meta_ausgabe> bzw. <titelei> gespielt
- Feststehende Standardtexte werden zugespielt
- Logiken übersetzen Einträge aus Datenbank-Feldern in erforderliche Formulierungen

Herausforderungen

- Erforderliche Disziplin bei der Datenpflege in Pondus
- technische Schwächen von Pondus:
 - unterstützt momentan keine Kursivierungen
 - keine Sonderzeichenprüfung möglich
- Lieferschwierigkeiten im Lektorat muss mit Workarounds im Prozess begegnet werden
- Veränderungen in Pondus ziehen ggf. Anpassungen an der Schnittstelle nach sich

Denkbare Verbesserungen

- Feldset erweitern, weil inzwischen weitere Informationen in Pondus abrufbar sind (Setzereien, Druckereien)
- Die Suche flexibler gestalten (Bandnummer, Titel, ...)
- Die erzeugte Datei gleich mit ISBN bzw. nach vorgegebener Nomenklatur benennen
- Finale Paratexte aus dem XML nach Pondus zurückspielen